

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
<b>Band:</b>	14 (1936)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Kann Craterellus Konradi Maire et Bourd - die Gelbe Trompete - als selbständige Art betrachtet werden?
<b>Autor:</b>	Schreier, Leo
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-934635">https://doi.org/10.5169/seals-934635</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

**REDAKTION** der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.

**VERLAG:** Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.

**ABONNEMENTSPREIS:** Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.

**INSERTIONSPREISE:** 1 Seite Fr. 70.—,  $\frac{1}{2}$  S. Fr. 38.—,  $\frac{1}{4}$  S. Fr. 20.—,  $\frac{1}{8}$  S. Fr. 11.—,  $\frac{1}{16}$  S. Fr. 6.—

## Kann *Craterellus Konradi* Maire et Bourd. — die Gelbe Trompete — als selbständige Art betrachtet werden?

Von Leo Schreier.

Ende 1931 auf Seite 166 dieser Zeitschrift ist von mir eine kleine Notiz erschienen über Funde von gelben Totentrompeten. Von diesen hatte ich die ersten im September 1920 zugestellt erhalten, und Ende September 1927 fand ich selbst unter zwei verschiedenen Malen an zwei zirka 30 m auseinanderliegenden Stellen im nahen Altisberg, schwerer Lehmboden auf Molasse, im Moose unter Buchen solche gelbe Pilze. Meine Funde waren unzweideutig Totentrompeten (*Craterellus cornucopioides* Fr.), die aus irgendeinem Grunde diese abnormale Farbe hatten. Denn neben ganz vollständig gelben Individuen in der Farbe des Spatelpilzes (*Spathularia clavata*) fand ich deren, in die die gelbe Farbe nur längsstreifig in die normale graubraune Farbe der Totentrompete eingelagert war, wovon solche, die zum grössten Teil gelb waren, mit eingelagerten braungrauen Längsstreifen. Weiter fand ich vollständig gelbe Individuen, die mit solchen in normaler Färbung an der Basis zusammengewachsen waren. Alle Funde standen unter normalfarbigen Totentrompeten. Die vollständig gelben Individuen waren deutlich unterentwickelt und erreichten kaum die

halbe Grösse der normalfarbigen. Ich konnte diese Funde nur als Farbabweichungen deuten.

Am 23. Dezember 1931 erhielt ich von Herrn Fr. Jecker in Olten eine Zuschrift, worin mir dieser mitteilte, dass der Trüffeljäger Th. Schweizer in Olten auch eine Fundstelle von solchen gelben Totentrompeten kenne.

Am 16. September 1932 erhielt ich von Herrn Dr. P. Konrad in dankenswerter Weise mit andern Probetafeln aus dem Werke «Icones selectae Fungorum» von Konrad et Maublanc auch eine Tafel mit Text von *Craterellus Konradi*, aus welcher ich meinen Pilz erkannte. Sofort erinnerte ich mich daran, diese Bezeichnung schon irgendwo gesehen zu haben, und richtig fand ich den Artikel auf Seite 86 im Jahrgang 1932 dieser Zeitschrift «*Craterellus Konradi nov. spec.*», der sich mit einem gelben Pilz in der Form einer Trompete befasste. Interessant ist, dass Herr Konrad, der diese «Gelben Trompeten» im August 1927 im Moose unter Buchen auf Kalkboden gefunden hatte, keine gemischt-farbigen Individuen oder sonstige Übergänge zur normalfarbigen Totentrompete entdeckt

hat. Das von Konrad beobachtete Schwärzen vom Grunde aus bei der Zersetzung hat wohl mit der von mir beobachteten streifig eingelagerten Farbe nichts zu tun. Die von Herrn Dr. Konrad bekanntgegebenen mikroskopischen Daten decken sich mit geringen Abweichungen mit denjenigen des Types, d. h. der normalfarbigen Totentrompete.

Auf Verlangen erhielt ich dann von Herrn Schweizer in Olten am 17. Oktober 1933 im ganzen vier Stück von seinen gelben Totentrompeten, die sich vollständig mit meinen Funden deckten. Herr Schweizer bemerkte hierzu, dass sich unter den letztjährigen Funden solche Fruchtkörper befunden hätten, die graue Streifen längs der Trompete hatten, was sich wiederum mit meinen Beobachtungen deckte. Als Fundstelle gibt er an, Moränenwall, sandiger Lehmboden mit wenig Humus, an der Grenze von Tannenwald und Lärchen.

Anfangs September 1934 hatte ich dann wiederum das Glück, an einer neuen Fundstelle unweit der früheren im Altisberg, mitten unter normalen Totentrompeten, solche gelben

Trompeten zu finden, die ich sofort Herrn Dr. Konrad übermittelte. Letzterer bestätigte hierauf die Identität mit *Craterellus Konradi*. Damit muss nach dem Dargelegten die in der Überschrift gestellte Frage verneint werden.

Anlässlich der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission unseres Verbandes in Solothurn am 23. September 1934 hatte ich dann noch Gelegenheit, Herrn Dr. Konrad ab der gleichen Fundstelle ein vollständig gelbes Individuum, das mit einem normalfarbigen an der Basis verwachsen war, einzuhändigen.

Herr Dr. Konrad ist heute damit einverstanden, dass *Craterellus Konradi* Maire et Bourd. keine selbständige Art sein kann. Da diese « Gelbe Trompete » aber in bestimmten Lokalitäten regelmässig wieder auftaucht, darf diese aber als eine sehr bemerkenswerte und auffällige Form von *Craterellus cornucopioides* Fr. angesprochen werden. Diese wird also in Zukunft als *Craterellus cornucopioides* form. *Konradi* Maire et Bourd. zu benennen sein, und als deutsche Bezeichnung möchte ich » Gelbe Trompete » vorschlagen.

## Zur Synonymie.

Heute werden langsam die Riesensammelwerke wie Saccardo kritisch gesichtet. Dabei kommt immer wieder in allen Familien eine geradezu erschreckende Anzahl Synonyme heraus. Kein Anfänger kann deshalb etwas mit diesen Hilfsmitteln anfangen.

Humphrey hat *Ganoderma australe* kritisch bearbeitet im « Philippine Journal of sciences » (Manila, August 1931).

Er gibt folgende Synonyme an:

*Fomes testaceus* Lév.

- » *fasciatus* Lév. (nec Secr.)
- » *gibbosus* Nees
- » *merassatus* Berk.
- » *leucophaeus* Mont.
- » *megaloma* Lév.
- » *nigro-laccatus* Cook
- » *tornatus* Pers.

*Fomes chilensis* Fr.

- » *gelsicola* Bull.
- » *mastoporus* Lév.
- » *merismoides* Corda
- » *nigricans* Jungh. (?)
- » *vegetus* Fr.

*Polyporus adspersus* Schulz

- » *dryadeus* Rostk.
- » *dubius* Jungh.
- » *galegensis* Mont.
- » *laccatus* Karst.
- » *lingua* Lév.
- » *Linhartii* Kalchbr.
- » *Lionettu* Rolland
- » *piceus* Cés.
- » *scansilis* Berk.

*Ganoderma Koningsbergii* Lloyd

- » *oroflavum* Lloyd